

Die Zauberflöte

Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart (1791)
Libretto in deutscher Sprache von Emanuel Schikaneder
Klavierauszug nach dem Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe
von Martin Schelhaas
Dauer: 2 Stunden 40 Minuten inkl. Pause

Fakultät Darstellende Kunst – Studiengang Gesang und Oper
(interim. Studiengangsleitung: Christian Koch)

Premiere:

So, 12. Mai 2024, 19.00 Uhr

Weitere Aufführung:

Mo, 13. Mai 2024, 19.00 Uhr

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag Kassel · Basel · London · New York · Praha

Theater Akzent
Theresianumgasse 18
1040 Wien

GELEITWORTE

Als Rektor der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien freue ich mich, diesem Programmheft für die Aufführung von Mozarts *Zauberflöte* ein Geleitwort voranzustellen. Denn es ehrt auch die Universität, wenn deren Studierende in einer angesehenen Kulturinstitution musikalisch, gesanglich und darstellerisch brillieren. Der Umstand, dass mit Mozarts *Zauberflöte* ein zutiefst poetisches, heiteres und bewegendes, zugleich aber auch dem Geist der Aufklärung verpflichtetes Werk auf dem Programmzettel steht, entspricht dabei der Idee der „Universität“, die – zurückgehend auf die universitas magistrorum et scholarium – eine „Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden“ darstellt.

Mit Wilhelm Humboldt ist zu dieser Bedeutung ja auch noch diejenige der universitas litterarum („Gesamtheit der Wissenschaften“) hinzugekommen: Diesem Verständnis einer Beheimatung der Vielfalt von Lehre, Forschung und Studium ist die MUK zum jetzigen Zeitpunkt mehr denn je verpflichtet – jetzt, wo eben die ersten Doktoranden ins Haus gekommen sind und dieses bereichern.

Der Weg zur künstlerischen Professionalität kann lang und schwierig sein: Wenn wir die jungen Künstler*innen des Studiengangs Gesang und Oper, das Orchester sowie den Chor der MUK in dieser Aufführung mit scheinbarer Leichtigkeit spielen, musizieren und singen hören, sind uns gleichzeitig verborgen all jene ungezählten Stunden des Übens, des Wachsens, des Lehrens und des Lernens, die dieser scheinbaren Leichtigkeit zugrunde liegen.

Was wir aber mit Sicherheit wissen: Das ständige Lernen wird für die Künstler*innen der darstellenden und musikalischen Disziplinen auch nach Abschluss des Studiums ein Leben lang weitergehen: Jede Einstudierung eines Stückes oder einer Rolle stellt einen Lernprozess dar. Jede neue Erarbeitung von Partituren, Stimmen und Interpretationen eines zuvor noch nicht gespielten Stückes bedeutet einen Lernprozess. Und nicht zuletzt: Die Künstler*innen werden ihr Leben lang mit den verschiedensten Kolleg*innen zusammenspielen, in Dialog gehen und kooperieren. Auch dies stellt nicht selten eine Herausforderung dar, bedeutet ständiges Lernen und damit Arbeit an sich selbst.

Nirgends bildet sich die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens so plastisch ab wie in der Kunst. Energie und Konsequenz, Neugier und Gewandtheit braucht es heute aber überall in der Gesellschaft, um zu Gemeinsamkeiten und zu Kooperationen zu finden: Nur auf dem Wege von Dialog und Kooperation kann dem zerstörerischen Ungeist und den Auswirkungen von radikalem Subjektivismus, Autokratie und Ausgrenzung entgegengetreten werden.

Mozarts *Zauberflöte* als Gesamtkunstwerk auf der Bühne, das alle guten Kräfte von Dirigat und Regie, Bühnenbild und -technik, Chor und Sologesang, Orchester und

Solist*innen zusammenbringt, könnte kein schöneres und poetischeres Argument für eine solche produktive Zusammenarbeit sein: Es passt gut in die Diskussionen und Diskurse dieser Zeit, dass Thomas Smolejs Regie einige überkommene Geschlechterstereotype abmildert. Unberührt davon bleibt indes der Respekt vor der Integrität der musikalischen Komposition, die bei Christian Koch in besten Händen liegt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Wahrnehmung dieser *Zauberflöte*, die die Märchen- und Zaubermotive der Altwiener Tradition in eine von verschiedenen Fantasy-Genres inspirierte Bildsprache übersetzt!

Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Rektor der MUK

Ich freue mich sehr, dass Sie den Weg in *Die Zauberflöte* gefunden haben und dass Sie diese Zeilen lesen.

Als interimistischer Studiengangsleiter des Studienganges Gesang und Oper und in meiner Funktion als Hauptfachlehrender des Masterstudiengang Oper stehe ich in zweifacher Hinsicht in der Verantwortung für dieses großartige Musiktheaterprojekt der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Zum einen in der organisatorischen Ebene als Studiengangsleiter – die Organisation einer Musiktheaterproduktion ohne ein Musiktheater zu sein ist eine wirkliche Herausforderung. Zum anderen als Dirigent und Wegbegleiter der jungen Sänger*innen auf ihrem Karriereweg, an dem *Die Zauberflöte* für einige das erste, große Bühnenwerk mit Orchester darstellt.

Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, dieses Standardwerk der Opernliteratur mit unseren Studierenden zu besetzen. Alle sind hochtalentiert, hochmotiviert und arbeiten gemeinsam darauf hin, *Die Zauberflöte* dem Publikum – Ihnen – zu präsentieren. Egal ob im Orchestergraben, hinter der Bühne oder auf der Bühne – alle Bereiche müssen optimal koordiniert sein und ergeben ein Ganzes. Es war mir ein großes Anliegen, allen Beteiligten ein Bewusstsein zu vermitteln, dass jede*r Einzelne ein wichtiger Teil dieses großen Ganzen ist.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die dieses Projekt ermöglicht haben, den Musiker*innen, den Sänger*innen und dem Leading-Team wünsche ich TOI TOI TOI und Ihnen einen wunderschönen Abend und viel Freude.

Univ.-Prof. Christian Koch
Interim. Studiengangsleitung Gesang und Oper

TEAM

Musikalische Leitung	Christian Koch
Inszenierung	Thomas Smolej
Bühnenbild	Sam Madwar
Kostüm	Agnes Hamvas
Choreografie/Körperarbeit	Daniel Feik
Inspizienz	Thomas Aigner
Leitung szenische Probenorganisation	Johannes Kalchmair
Regiehospitantz	Fabian Tobias Huster
Musikalische Einstudierung	
Sänger*innen & Probenkorrepetition	Greta Benini, Daniel Sarge, Michaela Wang
Korrepetition, musikalische Assistenz	David Joseph Turbessi (Klasse Andreas Stoehr)
Sprachcoaching	Claudia Schojan
Kostümberatung Art for Art	Alexandra Fitzinger
Maske	Martina Reitinger, Ulrike Rauter
Produktionskoordination	Natascha Ties
Veranstaltungsmanagement	Wolfgang Lerner
Orchestermanagement	Angharad Gabriel-Zamastil, Antonia Schmidt-Chiari
Orchesterwart	Sascha Siddiq, Ivan Bulbitski
Bühnenbildbau und -aufbau	Martin Gesslbauer

Herzlichen Dank an das Theater Akzent Team für tatkräftige Unterstützung und großartige Zusammenarbeit!

Wir danken folgenden Lehrenden der MUK für die Leitung der Stimmproben:

- Ulrike Engel (Violine 1+2 & Viola)
- Andreas Helm (Blasinstrumente)
- Jörg Zwicker (Violoncello & Kontrabass)

BESETZUNG

Änderungen vorbehalten

Sarastro	Antoine Amariutei
Tamino	Adrian Autard
Sprecher/ 1. Priester/2. Geharnischter	Maximilian Anger
Königin der Nacht	Panagiota Polyzoidou
Pamina	Daria Kravchenko
Erste Dame	Alexandra Danilova
Zweite Dame	Karin Blom
Dritte Dame	Ana Marić
Erster Knabe	Chimène Smith
Zweiter Knabe	Katharina Wegscheider
Dritter Knabe	Antonine Vernotte
Papageno	Aleksandr Ivanov
Papagena	Christina Tschernitz
Monostatos	Malo Peloffy
1. Geharnischter/ 2. Priester	Xhoiden Dervishi

Chor

Tiere im Wald	Tara Cassan, Jiin Choi, Jihye Kim, Naol Kim, Sena Park, Johannes Pietsch, Beata Prokhorova, Daria Strulia, Liwen Yang
Sarastros Anhänger	Chiara Ceccarelli, Kateryna Chekhova, Alexander-loan Ciotlos, Nina Jakovljević, Anna Lytvytska, Kyoka Sasaya, Duoer Su, Antonine Vernotte, Katharina Wegscheider
Monostatos Anhänger	Benedikt Berndonner, Hlib Chumeiko, Daniils Lugovskis, Constantin Müller, Juan Ignacio Perea Carballo, Julian Schlosser
Priester	Benedikt Berndonner, Constantin Müller, Juan Ignacio Perea Carballo
Choreinstudierung	Guido Mancusi, Sena Park, Juan Perea Carballo

MUK.sinfonieorchester

Flöte	Jázmin Bristyán, Wendelin Chladek, Johanna Strobl
Oboe	Phyllis Breit, Yan Ching Hoi, Santiago Moya Garzón
Klarinette	Dan Bantic, Julia Weiß, Julian Weissensteiner
Fagott	Johannes Hilt, Simeon Körber, Kairui Zhao
Horn	Gregor Böttcher, Lisa Neuböck, Sophie Schrenk
Trompete	Antonia Kapelari, Stefanie Plank, Aglae Stecher
Posaune	Maximilian Bruckner, Michael Gangoly, Severin Keller, Tomáš Popelka, William Raagart
Pauken	Jakob Ahammer, Moritz Wiedenmann
Celesta	Katia Belova, Hibiki Sagae
Violine 1	Xin Yi Zhang (KM), Marina Vilaca Caputo (KM2), Firangiz Abdullayeva, Roksana Goplanska, Jiwon Hur, Michal Krajewski, Eva Lesage, Lina Nakano, Haruka Tanaka
Violine 2	Slava Atanasova (STF), Sofya Vardanyan (STF2), Gabriel Dodin, Yuki Hirano, Gabriel Karger, Kateryna Skorobogatova, Eva Maria Wagner, Marko Emilio Živković
Viola	Nicolas Mendoza (STF), Eni Maqellari (STF2), Pavel Ciucan, Lea Maria Gisler, Anastasia Savina
Violoncello	Ana Sincek (STF), Irina Schukoff (STF2), Zeemin Nam, Constantin Schöner, Milos Stosiek
Kontrabass	Yadilton Zorilla Ramirez (STF), Moritz Stacher (STF2), Abril Candelas Corderas

KM, KM2 Konzertmeister*in

STF, STF2 Stimmführer*in

INHALT

1. Aufzug

Prinz Tamino, der sich gerade mit dem Vogelfänger Papageno angefreundet hat, verliebt sich unsterblich in das Bildnis der Prinzessin Pamina. Daraufhin wird er von ihrer Mutter – der Königin der Nacht – ausgesandt, Pamina aus den Fängen ihres Entführers Sarastro zu retten. Zur Unterstützung erhalten Tamino und Papageno wahre Wunderwaffen: eine Zauberflöte und ein Glockenspiel. Aber nicht der mutige Prinz, sondern der neugierige Vogelfänger findet Pamina in Sarastros Reich und will sie zu Tamino bringen. Sarastros Oberaufseher Monostatos will den Fluchtversuch verhindern, doch dank des Glockenspiels können Pamina und Papageno entkommen.

In der Zwischenzeit hat Tamino Sarastros Weisheitstempel erreicht und erkennt, dass Sarastro anders ist, als ihn die Königin der Nacht geschildert hat. Sarastro erklärt, dass er Pamina entführt habe, um sie vor der bösen Königin der Nacht zu bewahren, die auch den Tempel zerstören wolle.

2. Aufzug

Um Pamina zu retten – und um die Weihen der Weisheit zu erfahren – müssen sich Tamino und Papageno einigen Prüfungen stellen. Dafür verspricht Sarastro nicht nur ein glückliches Ende für Tamino und Pamina, sondern für Papageno auch die passende Papagena. Doch zuvor stehen noch die drei Prüfungen an: Mündigkeit, Verschwiegenheit und Standhaftigkeit! Da Papageno schon nach kurzer Zeit an der Prüfung scheitert, darf Pamina nun mit Tamino zur Prüfung antreten. Mit Hilfe der Zauberflöte bestehen beide die ihnen gestellten Aufgaben. Papageno, der zwar nicht bestanden hat, erhält aber dank seines magischen Glockenspiels trotzdem seine Papagena.

Auch die Königin der Nacht und Monostatos erhalten den Lohn für ihre Taten.

GEDANKEN ZUR INSZENIERUNG

Damit die Studierenden eine pure *Zauberflöte* erarbeiten, haben wir die Dialoge lediglich gekürzt, vereinfacht und pointiert. Nur die heute in keiner Weise mehr vertretbaren Wörter in den Gesangstexten wurden verändert. Zentrale Passagen und Stellen des Werks (ich komme später noch dazu) wurden in eine freiheitsdenkende und zeitgemäße Form gebracht; die Geschlechterrollen und Stereotypen wurden aufgeweicht und ebenfalls ins Heute gebracht. Der dahinterliegende Ursprungsgedanke wurde unverändert beibehalten. Das „Mann-Frau-Gefälle“ wird relativiert und in unserer Interpretation konzentriert im Konflikt zwischen Sarastro und der Königin der Nacht dargestellt.

Das gesamte Team möchte ein Märchen für Erwachsene erzählen:

Optisch siedeln wir uns im Steampunk an – eine Mischung aus viktorianischen Motiven mit modernen, futuristischen Elementen, die die Zeitlosigkeit unterstützen. Auf der Bühne kommen wir mit wenigen Requisiten und Mobiliar aus. Die zwei unabhängig bewegbaren Treppenelemente ermöglichen eine Vielzahl an variablen Bühnensituationen, die von Projektionen unterstützt werden. Das zentrale Element sind die handelnden Personen auf der Bühne. Wir arbeiten viel mit Bewegung als positives Element des ständigen Wandels und der Entwicklung.

Ich möchte dem Publikum *Die Zauberflöte* als Komödie mit Tiefgang näherbringen, wo einerseits das Bedienen von Klischees an manchen Stellen legitim ist und dem Ernstesten nicht nur gegenübersteht, sondern sich gewissermaßen damit verbindet.

Wir stellen das Dunkle dem Hellen gegenüber: Sarastro, der Herrscher des Tages agiert zwar eher im Inneren seines Tempels, wir präsentieren ihn aber im hellen Licht (des Tages) – im Gegensatz zur eher düsteren/dunklen Stimmung der Königin der Nacht. Wir alle haben schließlich mehrere Seiten in uns. Ich versuche damit ebenso ein plattes Gut gegen Böse zu vermeiden.

Mann und Frau (stellvertretend für alle Geschlechter und Kombinationen, sowie in unserem Fall Prinz und Prinzessin) gehen verantwortungsvoll in die Zukunft der Gesellschaft. Tonangebende Königinnen und Priester erweisen sich immer mehr als irrelevant. Es geht ums Menschsein, wie es dann doch auch im Original gesagt wird. Der menschliche Verstand rückt in den Mittelpunkt, wo Traditionen und Ansehen konventioneller Mächte wie Religion oder Adel in Frage gestellt werden. Ideen der Aufklärung werden in den Vordergrund gestellt.

Ich bin sehr glücklich über die Zusammenarbeit mit all den Menschen in dieser Produktion. Die Studierenden waren bestens vorbereitet und motiviert, sodass es uns in relativ kurzer Probenzeit gelungen ist, dieses Meisterwerk auf die Bühne zu stellen. Ein großer Dank gebührt ebenso dem restlichen Leading-Team, der MUK für das Vertrauen und dem Theater Akzent für die Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Thomas Smolej
Regie

BIOGRAFIEN LEADING TEAM

Thomas Smolej, Regie



1982 in Villach geboren. Ausbildung an der Schauspielschule Odeon und Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien. Inszenierungen für Musik- und Sprechtheater u. a.: *Eine Nacht in Venedig* (ORF-Aufzeichnung und auf der MIP-COM Cannes präsentiert), *Die Rose von Stambul* (nominiert als beste Operetten-Produktion beim Österreichischen Musiktheaterpreis 2020), *Der Graf von Luxemburg* (2023) an der Bühne Baden, *Simpl-Revue 17/18*, *Sunset Boulevard* (FFS Röttingen), *Burnout* (Musical-Uraufführung, Admiralspalast, Berlin), *Für immer in Jeans* (Peter-Kraus-Show, Europa-Tour), *Leben für die Bühne* (Dagmar Koller Bühnen-Comeback, Kammerspiele Wien), *Simon Kramer* (Musical-UA), *Juri* (Schauspiel-ÖEA), *Don Carlos*, *Trotz aller Therapie*, *Offene*

Zweierbeziehung (Sommerspiele Wolkersdorf), *VOR-Magazin-Live-Show* (Volkstheater Wien). Darsteller u. a.: 2005 bis 2013 fixes Ensemble-Mitglied des Kabarett Simpl, Solist im Sprech- und Musiktheater. Programme: *Männerabend* mit Mark Seibert. Sprecher für Werbung, Voice Over und Hörbücher.

Daniel Feik, Choreografie & Körperarbeit



Daniel Feik arbeitet seit 2008 als Autor, Komponist, Choreograf und Darsteller für den ORF und 3sat sowie bei den Bühnen Theater in der Josefstadt, Thaliatheater Hamburg, Stadttheater Augsburg, Volksooper in Wien, am Kabarett Simpl Wien, Wiener Raimundtheater, Wiener Ronacher Theater, Shakespearefestspiele Rosenburg, Stadttheater Gießen, Stadttheater Baden, Linzer Landestheater, Musiktheater Linz, Phönix-Theater Linz, Ostseefestspiele in Stralsund, Prinzregententheater in München, für das Theaterkollektiv das Schauwerk und Theater @ Work.

Seine Stücke und Choreografien wurden mehrfach nominiert bzw. ausgezeichnet, u. a. mit dem Stella*23, Phönix Preis 2018, Nachwuchs-Theater-Wettbewerb des Theaters Drachengasse sowie dem Regiepreis „Körper Studio Junge Regie“ des Hamburger Thaliatheaters. Er studierte Ballett und Musiktheater an der MUK sowie Filmmusik in München (ADP).

Sam Madwar, Bühnenbild



Sam Madwar, Absolvent der MUK, arbeitet als Darsteller, Autor, Regisseur, Übersetzer, Licht- und Projektionsdesigner und Bühnenbildner. An der Wiener Volksoper war er erfolgreich mit den Ausstattungen für *Guys and Dolls*, *Hello Dolly*, *Frau Luna* sowie *Roxy und ihr Wanderteam*. Für *Axel an der Himmelstür* gewann er den Österreichischen Musiktheaterpreis. Am Theater der Jugend zeichnete er für *Karlsson vom Dach*, *Emil und die Detektive*, *Kalle Blomquist* und *Cinderella passt was nicht* verantwortlich, bei der Bühne Baden für *Die Bajadere*, *Eine Nacht in Venedig*, *Die schöne Wassilissa*, *Sweet Charity*, *Zwei Herzen im Dreivierteltakt*, *Annie*, *Land des Lächelns* und *Victor/Victoria*. Weitere Ausstattungen in Österreich machte er für das Stadttheater Klagenfurt, die Stadt-

halle Wien, das Musicalfestival Graz, die Kammerspiele Wien, das Theater zum Fürchten Wien, den Theatersommer Haag, die Wachaufestspiele Weißenkirchen, die Neue Bühne Wien u. v. m. Große Erfolge feierte er beim Musicalsommer Amstetten mit *Hair*, *Rock Of Ages*, *The Rocky Horror Show* und *Grease*. Für die Vereinigten Bühnen Wien war er bei *Jesus Christ Superstar* tätig, am Salzburger Landestheater und München bei *Der Schuh des Manitu*. Seine Bühne für *Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär* war auf Deutschland-Tour und *Shrek* wurde für eine Welttournee übernommen.

Regie führte er bei *Lucky Stiff* in Klagenfurt und Wien, *Coccinella* im Dschungel Wien, *Sie spielen unser Lied* in Wien, *Equus* in Mödling, bei *Honig im Kopf* an der Neuen Bühne Wien, *Shakespeare im Blut* am Schubert Theater sowie bei *Revanche*, *Die Frau in Schwarz* und zuletzt *Fettes Schwein* in Mödling. Eigene Stücke: *Wenn der Wind weht*, Liedtexte *Figaro* (Felix Bloch Erben), *Ruhe am Set! – Die Marx Brothers* (Hartmann & Stauffacher).

Agnes Hamvas, Kostüm



Agnes Hamvas wuchs in der Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien als Teil der ungarischen Minderheit auf. Seit 2004 ist sie als freischaffende Künstlerin, Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater und Film tätig und arbeitete unter anderem an der Wiener Staatsoper, Stadttheater Trier, Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg, Next Liberty, Schauspielhaus Salzburg, Theater in der Josefstadt, Théâtre National du Luxembourg, Theater Drachengasse, Théâtre Konstanz. In renommierten Galerien in Österreich, Ungarn, Kanada, Slowenien, Rumänien, Italien realisierte sie zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen. Agnes Hamvas lebt und arbeitet in Wien.

BIOGRAFIEN DARSTELLER*INNEN

Antoine Amariutei

Er hat sein Gesangsstudium im Kinderchor des Maîtrise de Radio France angefangen. Nach seinem Abitur wurde er am Département Supérieur pour Jeunes Chanteurs de Paris aufgenommen. Dieses Studium bei Gesangslehrerin Elsa Maurus ermöglichte es ihm, auf der Bühne Rollen wie Arkel in *Pelléas et Mélisande* von Debussy und Malatesta in *Don Pasquale* von Donizetti zu singen. Seit zwei Jahren studiert er in Wien an der MUK bei Michail Lanskoï. Er hat 2022 und 2023 in Baden Escamillo in *Carmen für Kinder* gesungen. Er wird im Juni an der Kammeroper Edward IV in *Richard III* singen.

Adrian Autard

Der französische Tenor studierte Gesang zunächst am Conservatoire d'Avignon und dann am CNRR de Marseille und vertiefte seine Ausbildung in Meisterkursen bei Elizabeth Cooper, Samuel Youn, Michael Schade, Ian Bostridge und Francisco Araiza. Zurzeit ist er Student von KS Linda Watson an der MUK. 2018 debütierte er in der Titelrolle von Charpentiers *Actéon* im Schloss La Tour d'Aigues und war 2019 als Remendado (*Carmen*) beim Festival piano voce in Grans zu erleben. 2023 folgte sein Debüt als Rinuccio (*Gli anni Scicchi*) in Belgien. Adrian Autard ist Preisträger des Wettbewerbs Jeunes Espoirs Raymond Duffaut 2021, erhielt 2022 das Förderstipendium KS Gabriele Sima und ab September wird er dem Opernstudio der Wiener Staatsoper beitreten. Am Theater an der Wien sang er zuletzt Belfiore in Mozarts *La finta giardiniera* und Benvolio in Gounods *Roméo et Juliette*.

Maximilian Anger

Der aus Wien stammende Bass Maximilian Anger erhielt seine erste künstlerische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben (2007–2011), später folgte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien und seit 2019 studiert er Gesangspädagogik bei Julia Bauer-Huppmann an der mdw. Seit September 2023 absolviert er ein Gesangsstudium bei Yuly Khomenko an der MUK. Mitwirkung in zahlreichen Ensembles, darunter VieVox, Company of Music und Chor der Oper Klosterneuburg. Im Oktober 2021 Chorsolist bei der Neuen Oper Wien in Britten's *Death in Venice*, im März 2022 Bassolist in der Krönungsmesse mit den Wiener Sängerknaben und dem Philharmonischen Orchester Győr. Solistische Auftritte in kirchenmusikalischem Rahmen. Teilnahme an den Salzburger Festspielen 2022 und 2023 mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor.

Karin Blom

Die Sopranistin wurde in Stockholm (Schweden) geboren. Ihre erste musikalische Ausbildung erhielt sie im Adolf Fredrik Mädchenchor und im Kinderchor der Königlichen Oper in Stockholm. Von 2017 bis 2019 studierte sie Gesang und Lied an der Vadstena Gesang- und Klavierakademie. Derzeit studiert sie an der MUK bei KS Linda Watson. Dort sang sie unter anderem die Elisetta in Cimarosas *Il matrimonio segreto* und Carmen in

Carmen für Kinder an der Bühne Baden. Diesen Sommer ist sie als Louise und Karolina in der neu geschriebenen Oper *Fotografen* am Vadstena Gamla Teater zu hören.

Alexandra Danilova

Die russische Sopranistin begann ihre Gesangsausbildung an einer spezialisierten Musikschule in England, wo sie ihre erste Rolle als Dido in der Oper *Dido and Aeneas* sang. Sie erhielt ihren Bachelorabschluss an der MUK und setzt dort nun ihr Masterstudium bei Michail Lanskoï fort.

Xhoiden Dervishi

Der Tenor wurde in Kruja (Albanien) geboren und nahm bereits im Alter von sieben Jahren an zahlreichen Konzerten teil. Mit 14 Jahren begann er mit dem Gesangsstudium an der Musikschule von Tirana. Seit 2019 ist er „Ambassador for Peace“ – ein Titel, der von Sun Myung Moon und Hak Ja Han Moon in Albanien und Österreich von der Universal Peace Federation verliehen wird. Derzeit studiert er an der MUK Sologesang bei Melba Ramos. Er ist Gewinner zahlreicher Preise, wie des Nina Mula Awards der Stiftung „Tirana Talent“, des Ersten Preises und des „Gaço Avrazi“ Preises des Jorgjia Truja Festivals (verliehen von Tenor Enzo Tei), des Ersten Preises im Ars Kosovo Wettbewerb, Gewinner des Ersten Preises in der Kategorie Gesang in *Virtuozët* (*Prodiges* Endemol Productions) etc. 2023 war er in *Die Meistersinger von Nürnberg* im Landestheater Linz zu hören und gab mit der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven sein Solodebüt im LAC Lugano (Schweiz).

Alexander Ivanov

Der russische Bariton studierte Gesang in Moskau bei Vladislav Kozmin an der Fakultät für Musik der Moskauer Staatlichen Pädagogischen Universität. Dort sang er die Baritonpartien in Rachmaninows Kantate *Frühling* und Tschaikowskys Kantate *Moskau*. Er nahm auch an der Produktion von Tschaikowskys *Eugen Onegin* als Onegin auf der Universitätsbühne teil. Im Jahr 2020 trat er der L'Académie de l'Opéra national de Paris bei. 2021 spielte er die Rolle des Junius in *The Rape of Lucretia* von Benjamin Britten. Dieselbe Rolle spielte er 2023 zusammen mit der International Opera Academy (IOA) in Gent und Antwerpen. Er nahm an den Konzerten der L'Académie de l'Opéra national de Paris auf den Bühnen der Opéra Bastille und des Palais Garnier teil. Im August 2024 spielte er die Rolle des Grafen Almaviva beim Festival „Les Concerts au coucher de soleil“. Zurzeit studiert er bei Michail Lanskoï an der MUK.

Daria Kravchenko

Die Sopranistin wurde 1998 in Kaliningrad (Russland) geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann sie von 2005 bis 2012 an der Musikschule Dmitri Shostakovich in Kaliningrad. Sie setzte ihr Studium von 2016 bis 2020 in Wien fort und erhielt einen Bachelorabschluss in Sologesang an der MUK. Anschließend absolvierte sie von 2020 bis 2022 ihren Master

in Sologesang sowie Oper an der MUK. Darüber hinaus erweiterte sie ihr Können an Mascagni Academy in Livorno, der Vienna Academy und der Belgrader National Opera Academy im Jahr 2022. Zudem sang sie die Mimi in *La Bohème* von Puccini.

Ana Marić

Die Mezzosopranistin erhielt ihre musikalische Ausbildung in Belgrad und Wien, wo sie ihr Bachelorstudium der Instrumental-(Gesangs)Pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien abschloss. Derzeit absolviert sie ein Masterstudium Oper an der MUK. Als Solistin tritt sie regelmäßig bei zahlreichen Messen, Opern und Konzerten auf und konzertiert mit verschiedenen Vokalensembles in Österreich. Neben ihrer vielfältigen Tätigkeit im künstlerischen Bereich unterrichtet Ana leidenschaftlich Gesang an der Sing & Swing Academy Wien. Im Juni 2024 wird sie als Hofdame in Offenbachs *Die Reise zum Mond* an der Volksoper Wien zu hören sein.

Malo Peloffy

Der französische Tenor erhielt 10 Jahre lang eine Ausbildung am Conservatoire régional de Paris. Seit 2021 studiert er an der MUK in der Klasse von Yuly Khomenko.

Panagiota Polyzoidou

Die griechische Koloratursopranistin studierte Gesang am Konservatorium Athen in der Klasse von Julia Troussa. Für ihr abgeschlossenes Studium erhielt sie den Ersten Preis und eine Auszeichnung für außergewöhnliche Leistung. Derzeit studiert sie an der MUK im Masterstudium Oper in der Klasse von July Khomenko, Christian Koch und Greta Benini. Sie sang im Dezember ein Konzert in der griechischen Staatsoper und arbeitet regelmäßig mit verschiedenen Orchestern, wie dem Athener Staatsorchester, dem nationalen Symphonieorchester (ERT) und dem Symphonieorchester der Stadt Athen zusammen. Im Juni 2024 wird sie mit dem Athener Staatsorchester an Konzerten in Athen und Kreta teilnehmen.

Chimène Smith

Die französische Sopranistin wurde zunächst am Pariser Konservatorium ausgebildet, bevor sie 2021 an die MUK wechselte. Derzeit studiert sie in der Klasse von Melba Ramos.

Christina Tschernitz

Die Sopranistin schloss 2022 ihr Gesangspädagogikstudium in Klagenfurt ab und studiert seit 2020 Sologesang an der MUK bei Uta Schwabe. Zu ihren letzten Engagements zählen *Carmina Burana* (Sopransolo) mit StudioPercussionGraz, *Musetta* in *La Bohème für Kinder* (Stadttheater Baden) und *Johanna* in *Stille Nacht – Ein Notenblatt des Himmels* (Austrian Classic Philharmony). Diese Saison wird sie als Sopransolistin mit dem Kärntner Barockorchester zu hören sein, in Händels *Messiah* mit der Kantorei Oberschützen, außerdem mit ihrem Debut als Papagena in Mozarts *Die Zauberflöte* an der MUK.

Antonine Vernotte

Die Mezzosopranistin begann ihre musikalische Ausbildung mit Geigenunterricht und wechselte im Alter von 15 Jahren zum Gesang. Sie studierte Gesang und Musiktheorie im Conservatoire à rayonnement régional de Paris (CRR) und ab 2020 an der MUK. Sie tritt regelmäßig in Wien und Frankreich auf, mit einem Schwerpunkt auf Kinderoperen.

Katharina Wegscheider

Die Sopranistin wurde 1999 in Innsbruck geboren und studiert zurzeit Sologesang sowie Instrumental- und Gesangspädagogik bei Uta Schwabe mit dem Schwerpunkt Gesang (Alte Musik) bei Roberta Invernizzi. Sie war als Solistin u. a. in Händels *Israel in Egypt*, Bachs Osteroratorium, der *Johannes-* und *Matthäuspasion* und in anderen Kantaten in Österreich sowie in Spanien und Italien mit dem L'Orfeo Barockorchester, Barucco, der Neuen Hofkapelle Graz und der Capella Leopoldina zu hören. 2021 gab sie ihr Debüt in der Opernproduktion *Stand der Dinge* im Rahmen des Festivals Wien Modern.





ÜBER DAS MASTERSTUDIUM OPER AN DER MUK

Im Masterstudium Oper geht es einerseits um das Erfassen und Bewahren der Kunstform Oper und ihren Traditionen sowie gleichzeitig um das Wahrnehmen und Erproben zeitgenössischer Entwicklungen des Musiktheaters. Der Kenntnisnahme von primären und sekundären Quellen, aus der sich stilistische Wachheit und Gewandtheit ergibt, folgt intensive musikalische und musikdramatische Erarbeitung und öffentliche Präsentation von persönlichem Solorepertoire, Ensembleszenen bei Fragmentabenden sowie ganze Opernproduktionen in unterschiedlichen Formaten und mit unterschiedlichen Regisseur*innen. Einen Schwerpunkt der Ausbildung bildet deutschsprachiges und vor allem spezifisch wienerisch-österreichisches Repertoire, von Mozart bis zur klassischen Operette.



Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien
Redaktion: Natascha Ties; Grafik: Esther Kremslehner; Lektorat: Angharad Gabriel-Zamastil, Bernhard Mayer-Rohonczy; Fotos: S. 9: Tony Gigov, Sam Madwar; S. 10: Sabrina Saltori, B. Weizenegger;
restliche Fotos: Johannes Kalchmair